

Inhalt

Vorwort der Herausgeberschaft.....9

Teil I: Forschungsmethoden – Zugänge und Grundlagen

1 Selbstverständnis des Kritischen Rationalismus und weiterführende Überlegungen	15
1.1 Forschungspraktische und wissenschaftstheoretische Ausgangsfragen	15
1.2 Theorie und Realität aus kritisch-rationaler Sicht.....	18
1.3 Von der Beobachtung zur Theorie und zurück	21
1.4 Wertfreiheit von Wissenschaft und Anwendungsfragen	25
1.5 Kritische Aspekte des Kritischen Rationalismus	28
1.6 Die Erziehungswissenschaft als technologische Disziplin	32
1.7 Zusammenfassung.....	34
2 Selbstverständnis der Hermeneutik	35
2.1 Die Hermeneutik als Paradigma	35
2.2 Zum Charakter von Verstehen.....	40
2.3 Modelle des Verstehens	46
2.3.1 Der Verstehensprozess bei Friedrich Scheiermacher	47
2.3.2 Der Verstehensprozess bei Wilhelm Dilthey.....	48
2.3.3 Der Verstehensprozess bei Hans Georg Gadamer.....	51
2.4 Kritische Aspekte der Hermeneutik	52
2.4.1 Das „Objektivitätsproblem“ der Hermeneutik.....	53
2.4.2 Das „Normativitätsproblem“ der Hermeneutik	56
2.5 Zusammenfassung.....	58
3 Argumentation und Kritik als „Rahmenmethoden“ wissenschaftlicher Forschung	61
3.1 Charakteristika der Argumentation.....	61
3.1.1 Argumentation und Wissenschaft.....	63
3.1.2 Argumentation als Rahmung standardisierter Verfahren	63
3.1.3 Logik und Rhetorik.....	64
3.2 Bausteine der Argumentation	66

6 | Inhalt

3.2.1	Definieren von Begriffen	66
3.2.2	Aussage und Argument.....	69
3.3	Deduktive und induktive Argumentation	71
3.3.1	Deduktive Argumentation.....	73
3.3.2	Induktive Argumentation	78
3.4	Argumentation und Kritik.....	81
3.5	Gegenstandsbereiche der Kritik	84
3.5.1	Eine heuristische Systematisierung von Gegenstandsbereichen wissenschaftlicher Kritik.....	85
3.5.2	Typen wissenschaftlicher Kritik	87
3.5.3	Anlässe wissenschaftlicher Kritik.....	91
3.6	Zusammenfassung.....	92

Teil II: Empirische Forschungsmethoden

4	Quantitative Forschungsmethoden	97
4.1	Einleitung: Themen und Fragestellungen quantitativer Sozialforschung zu Schule und Unterricht	97
4.2	Grundbegriffe quantitativer Forschung.....	99
4.2.1	Von der Untersuchungseinheit zum Zahlenmaterial	99
4.2.2	Anordnung des Zahlenmaterials in Datensätzen	102
4.2.3	Population und Stichprobe.....	104
4.3	Erhebungsmethoden und Untersuchungsdesigns	108
4.3.1	Standardisierte Befragung.....	108
4.3.2	Exkurs: Operationalisierung und Gütekriterien sozialwissenschaftlicher Messinstrumente	113
4.3.3	Standardisierte Beobachtung	117
4.3.4	(Quasi-)Experimentelles Längsschnittdesign.....	119
4.3.5	Kritische Würdigung	122
4.4	Auswertungsmethoden	123
4.4.1	Zählstatistik.....	126
4.4.2	Univariate Kennwerte.....	131
4.4.3	Exkurs: Skalenniveaus	134
4.4.4	Effektstärke: Praktische Signifikanz.....	138
4.4.5	Nullhypotesentests: Statistische Signifikanz am Beispiel des t-Tests	141
4.4.6	Einfaktorielle Varianzanalyse	149
4.4.7	Korrelation	153
4.4.8	Lineare Regression.....	155
4.4.9	Kritische Würdigung	161
4.5	Zusammenfassung.....	163

5 Qualitative Forschungsmethoden	165
5.1 Einleitung: Nähe und Distanz qualitativer Forschung zu Alltagsdeutungen sozialer Wirklichkeit.....	165
5.2 Ethnografie.....	168
5.2.1 Ethnologische Wurzeln der Ethnografie.....	169
5.2.2 Die Hinwendung zur eigenen Gesellschaft – die Chicagoer Schule	170
5.2.3 Die Schule oder: Der ethnografische Blick auf das Vertraute	171
5.2.4 Die Bedeutung der Ethnomethodologie für die Ethnografie	171
5.2.5 Die teilnehmende Beobachtung.....	173
5.3 Die dokumentarische Methode	177
5.3.1 Implizites handlungsleitendes Alltagswissen als Forschungsgegenstand der dokumentarischen Methode	178
5.3.2 Zum Verhältnis von kommunikativem Wissen und konjunktivem Erfahrungswissen.....	180
5.3.3 Vom Was zum Wie oder: Zum spezifischen Bruch der dokumentarischen Methode mit der Alltagssperspektive	181
5.3.4 Der typologische Vergleich in der dokumentarischen Methode.....	184
5.3.5 Von der Gruppendiskussion zur Videografie: Die Datengrundlage dokumentarischer Interpretationen.....	187
5.4 Die Objektive Hermeneutik	189
5.4.1 Enger empirischer Fokus – weitreichende theoretische Schlussfolgerungen: Zur grundlegenden Charakteristik der objektiv hermeneutischen Forschungspraxis	190
5.4.2 Der Sinnbegriff der Objektiven Hermeneutik.....	194
5.4.3 Die Unterscheidung von manifestem und latentem Sinn als Leitdifferenz der Objektiven Hermeneutik	195
5.4.4 Fehlleistungen oder: Das Prinzip der Wörtlichkeit	197
5.4.5 „Missglückte“ Formulierungen oder: Das Prinzip der Kontextfreiheit	200
5.4.6 Zur zentralen methodischen Operation der Objektiven Hermeneutik: Der gedankenexperimentelle Entwurf von „Geschichten“	206
5.4.7 „Normale“ Sequenzen	208
5.4.8 Von der Einzelsequenz zur Fallstrukturhypothese oder: Das Prinzip der Sequenzialität	210
5.4.9 Der Entwurf einer Fallgestalt oder: Zur Bedeutung der Abduktion im objektiv hermeneutischen Forschungsprozess	213

8 | Inhalt

5.5	Eine exemplarische Fallrekonstruktion eines Schülerinterviews	215
5.6	Zum Ablauf objektiv hermeneutischer Forschungsarbeiten: Ein Überblick	224
5.7	Zur unterschätzten Bedeutung der Theoriearbeit in der qualitativen Forschung	228
5.8	Zusammenfassung.....	230
6	Erkenntnisinteresse und Methodenwahl.....	233
6.1	Stärken und Schwächen der quantitativen und der qualitativen Methoden.....	234
6.2	Zur Kombinierbarkeit quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden in Mixed-Methods-Untersuchungsdesigns	236
7	Literaturverzeichnis.....	237